

Jahresbericht 2021

Ein Ort für Erfolge und Erinnerungen.



Inhalt

Einleitung	3
Bild- und Tonstudio	5
Blick hinter die Kulissen: die Stationen eines Medienwunsches	8
Das Online-Bildarchiv: Winterthurs fotografischer Erinnerungsschatz	11
Lesesommer 2021	14
biblioheft	17
Umgang mit dem neuen biblioheft	21
50 Jahre Bibliothek Töss	24
Roadshows oder: Was haben die Bibliotheken im Einkaufszentrum verloren?	27
Zahlensalat 2021 – von süsslich bis bitter und voller Vitamine	30
Standorte	46

Der Pandemie zum Trotz: die Bibliothek zu den Leuten bringen

Im zweiten Pandemiejahr sind die Bibliotheken zwar durchgehend geöffnet, aber bis zum 31. Mai finden keine Veranstaltungen statt. Ab 13. September ist der Zugang nur noch mit Covid-Zertifikat möglich, was die Bibliotheken im Kern trifft: Ihre Mission ist es, niederschwellig zugänglich für alle zu sein – und plötzlich müssen sie Kundinnen und Kunden kontrollieren und zum Teil abweisen. Trotz Click-and-Collect-Angebot für alle ohne Zertifikat ist ein Rückgang der Besuche vor Ort und der physischen Medienausleihe unausweichlich.

Immerhin hat sich die Nutzung der E-Medien nach dem rasanten Anstieg während des Lockdowns im Frühjahr 2020 auf neuem, hohem Niveau eingepegelt. Derzeit halten sich physische Ausleihe und Nutzung der E-Medien annähernd die Waage.

Der Pandemie zum Trotz gehen die Bibliotheken 2021 auf die Bevölkerung zu und zeigen die Vielfalt ihres Angebots – das kommt gut an, auch wenn es sich nicht unmittelbar in neuen Abo-Abschlüssen niederschlägt. Der Draht zum Publikum ist dank Lesesommer, Roadshows in drei Einkaufszentren, Makerweeks und vielen bibliothekspädagogischen Unterrichtseinheiten nicht abgerissen.

Im Gespräch mit den Menschen aus Winterthur und Umgebung haben wir viel gelernt: Wer die Bibliotheken nutzt, ist zufrieden mit uns. Viele Kundinnen und Kunden kennen aber nur einen Teil des Angebots – und wer die Bibliotheken derzeit nicht nutzt, hat von den neuen technischen Möglichkeiten der Bibliothek 4.0 noch nie etwas gehört.

Logisch, möchten wir das ändern. Wir sind davon überzeugt, dass die Winterthurer Bibliotheken allen Menschen, die in dieser Stadt leben, arbeiten oder sonst ihre Zeit verbringen, ein Angebot machen können. Ein sinnstiftendes Angebot, das jede und jeden weiterbringt – ob das eine Landkarte oder ein Reiseführer ist, das Streaming eines Dokumentarfilms via filmfreund oder die E-Lektüre einer fremdsprachigen Tageszeitung auf PressReader, ein Beratungsgespräch zu Bewerbungsunterlagen in der werkStadt, die Teilnahme an einem Gesprächstreff oder eine Einführung ins Bild- und Tonstudio.

Die Winterthurer Bibliotheken haben 2021 ihren Beitrag zur Bewältigung der Pandemie verantwortungsbewusst geleistet. Nun hoffen wir, dass das neue Jahr wieder mehr Offenheit und Begegnungen erlaubt. Wir bauen weiter am Haus des Wissens, in dem man nicht nur Medien ausleihen, sondern auch arbeiten, Neues lernen, Wissen schaffen und Erfahrungen machen kann, die einen weiterbringen. Der Rückzug ins Private ist für manche ein Schritt in Isolation und Einsamkeit gewesen – die Winterthurer Bibliotheken wollen ein wirkungsvolles Mittel gegen diese Tendenzen sein.

■ *Franziska Baetcke*



Bild- und Tonstudio



Im ersten Stock der Stadtbibliothek ertönen ungewöhnliche Klänge. Spielt da jemand Saxofon? Woher kommt der Beat? Seit dem 1. Juni steht der Bevölkerung das neue Bild- und Tonstudio zur Verfügung. In einem abgetrennten Raum wurden eine schallisolierte Gesangskabine und ein Regiepult eingebaut. Ausgestattet mit Mikrofonen, Instrumenten und Aufnahmetechnik bietet sich dort die Möglichkeit, anspruchsvolle Projekte umzusetzen. Neben Tools für Audioproduktionen steht ein Teil des Raumes für Bildaufnahmen mit Green Screen oder Videoproduktionen zur Verfügung. Die auf den Computern installierte Software unterstützt dabei die Umsetzung der eigenen Ideen.

Die Vermittlung von Kulturtechniken ist seit jeher eine zentrale Aufgabe der Bibliotheken. Neben der Leseförderung sind Programmieren und Medienkompetenz wichtige Themen. Die Digitalisierung verändert radikal die Art und Weise, wie wir unsere Medien konsumieren, weshalb die audiovisuelle Kommunikation nicht mehr aus unserem Alltag wegzudenken ist.

Den Winterthurer Bibliotheken ist es dabei wichtig, nicht nur die entsprechenden Medien wie E-Books und Streamingdienste anzubieten. Die Menschen sollen die Möglichkeit haben, selber Inhalte zu produzieren, ihre Kreativität auszuleben und sich neue Technologien anzueignen. Das Bild- und Tonstudio bietet einen vielseitigen Lern- und Begegnungsraum, um diese neue Welt zu erkunden, gemeinsam und voneinander zu lernen und Projekte umzusetzen.

So entstehen Songs, Podcasts und Filme, die neue Geschichten erzählen. Produziert von Menschen, die die digitale Welt mitgestalten möchten.

■ *Andrea Stoessel*



Übersicht Bild- und Tonstudio.



Blick hinter die Kulissen: die Stationen eines Medienwunsches



Salome Arnold

Salome Arnold arbeitet seit Oktober 2019 in den Winterthurer Bibliotheken und leitet das Team Medienbearbeitung mit rund sieben Mitarbeitenden im Bereich Technik und Logistik (TeLo).

Wie sieht ein ganz normaler Arbeitstag von dir aus?

Ich fange sehr gerne früh an zu arbeiten, immer zwischen 7.15 und 7.30 Uhr. Es ist dann noch ruhig im Büro. Ungestört kann ich mich der Knacknüsse annehmen. Vor allem jetzt, wo es um die Planung des neuen Bibliothekssystems geht, ist dies wichtig. Ich muss mir in Ruhe überlegen können, wie wir zum Beispiel die immense Menge an Daten zügeln können. Ab 10 Uhr geht es dann meistens weiter mit Planungssitzungen und Projektsitzungen. Auch Personaleinführungen stehen ab und zu auf der Tagesordnung.

Geht das gesamte Medienbudget der Winterthurer Bibliotheken über deinen Tisch?

Ja, ich bin die Hüterin des Medienbudgets der Winterthurer Bibliotheken. Wir haben ein Budget für Online- und eines für Printmedien. Es ist wichtig, dass wir darauf achten, dass alle thematischen Bereiche gut abgedeckt werden. Natürlich haben wir auch eine steuernde Funktion: Wir wirken ein, wenn Trends in neue oder andere Richtungen gehen, und bestellen Medien, die unsere Kundinnen und Kunden ansprechen, die ausgeliehen und gelesen werden. So disponieren wir geplante Budgets auch mal um. Da ist die Kommunikation mit den einzelnen Bibliotheksstandorten sehr wichtig – schliesslich kennen sie die Bedürfnisse der Kundschaft am besten. Ich mache jeweils ein Reporting, damit wir bei der grossen Menge an Medien den Überblick behalten.

Was passiert mit Medienwünschen von Kundinnen und Kunden?

Die Medienwünsche haben in unserem Team erste Priorität. Sie sollen so rasch wie möglich abgearbeitet werden. Die Bibliotheken teilen uns die Wünsche mit. Es braucht aber dennoch Geduld, da jede Bestellung einen definierten Prozess durchlaufen muss, bis schlussendlich das Buch in die Bibliothek gelangt.

Welche Stationen passiert ein Buch, bis es in der Bibliothek im Regal steht?

Wie erwähnt, durchläuft jede Bestellung einen standardisierten Prozess. Das Buch wird als Medienwunsch aufgegeben und die jeweilige Bibliothek leitet den Kundenwunsch an mein Team weiter. Wir bestellen das Buch dann beim Lieferanten. Sobald es bei uns eintrifft, wird es in den Katalog aufgenommen. Nur so ist es unseren Kundinnen und Kunden möglich, ein Buch bei uns zu finden. Ausserdem wird das Buch einem thematischen Feld zugeordnet, sodass alle Bücher, die sich ähnlich sind, zusammen im Regal stehen. Das Buch erhält die Signatur, mit der es im Regal gefunden werden kann, und die Verknüpfung zum Katalog. Zuletzt wird das Buch mit einem Label versehen, so kann es gescannt und verbucht werden. Jetzt ist das Buch bereit für den Transport in die entsprechende Bibliothek und für die Ausleihe.

Unser Qualitätsanspruch ist, dass dieser Ablauf zwei Wochen dauert. Allerdings sind wir da auch auf die reibungslose Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten angewiesen.

Und privat, bist du da eine Leserin?

Ehrlich gesagt, nein. Und wenn, dann bin ich eine Mainstream-Leserin und klappere die Bestsellerlisten ab. Da sitze ich ja an der Quelle.

■ *Interview: Danielle Huggler*



**Das Online-Bildarchiv:
Winterthurs fotografischer
Erinnerungsschatz**

Sechs Jahre nach seiner Einführung gehört das Online-Bildarchiv zu den festen Werten der Winterthurer Bibliotheken. 70 000 Bilder können mittlerweile online betrachtet und bestellt werden, für das Jahr 2021 verzeichnet die Statistik über 650 000 Aufrufe – also fast 1800 pro Tag.

Dank der Erwerbung verschiedener neuer Bestände ist das Online-Bildarchiv in den letzten Jahren nicht nur mengenmässig, sondern auch thematisch erweitert worden. So hielt der Fotograf Andreas Mader im Auftrag der Winterthurer Bibliotheken in 400 Aufnahmen die Veränderung des Stadtbildes durch die Bautätigkeit der 2010er-Jahre fest. Und auch das Archiv des Fotografen Andreas Wolfensberger, die Dokumentation der Industrie- und Bautätigkeit in Winterthur von Max Perucchi und das «Landbote»-Bildarchiv der 1970er- bis 1990er-Jahre sind wichtige Erweiterungen des städtischen Bildgedächtnisses. Dank der temporären Anstellung einer zusätzlichen Arbeitskraft in der Sammlung Winterthur können diese Fotos – es sind tausende an der Zahl – laufend in die Datenbank aufgenommen werden.

Mit der wöchentlichen Präsentation eines Bildes auf der zweiten Seite im «Landboten» hat das Online-Bildarchiv seit März 2020 ein einmaliges Schaufenster für seine Bestände. Die publizierten Fotos rufen Emotionen wach und regen zum Austausch von Erinnerungen an. So bewahrt das Online-Bildarchiv Geschichte und Geschichten, die sonst längst verschwunden und vergessen wären.

■ *Andres Betschart*



*Café Neustadt in der Neustadtgasse, 1975.
Foto: Andreas Wolfensberger*

 **winbib**

Alles – in meiner Bibliothek





Lesesommer 2021

«Auf die Plätze, fertig ... lesen!» – das Motto des Lesesommers 2021 stand ganz im Zeichen des Sports. Wie in den Jahren zuvor wurde der Lesesommer als grosse Kampagne für das Lesen aufgezogen: Lokale Sportlerinnen und Sportler konnten als Botschafterinnen und Botschafter der Leseförderung gewonnen werden und sorgten mit ihrem Teaserfilm in der Aufwärmphase für ein erstes Highlight.

Pandemiebedingt war alles ein bisschen anders als sonst, aber für die 60 Kinder, die Mitte Juni den Leseparcours in kleinen Gruppen auf dem Kirchplatz absolvierten, war der Startschuss geglückt: Willi & Lilli, die beiden Waschbären, standen im Zentrum der Aktivitäten – ihre Geschichte war eigens für den Lesesommer 2021 geschrieben worden.

Für 2200 angemeldete Kinder galt es nun, bis Mitte August 30 Lesetage à 15 Minuten zu sammeln und im LesePASS einzutragen.

Nach langen, regenreichen Lesewochen bildete das Lesesommer-Schlussfest im Rahmen der Winterthurer Musikfestwochen mit der Verlosung der 20 Hauptpreise den Zieleinlauf. Das Fest fand bei strahlendem Sonnenschein für einmal nicht in der Steinberggasse, sondern im Rychenbergpark statt. Das Konzert von Dodo («Hippie-Bus») begeisterte die rund 900 Anwesenden und bildete den stimmungsvollen Schlusspunkt des Lesesommers 2021.

Trotz Pandemie konnten auch beim 12. Lesesommer, den die Winterthurer Bibliotheken zusammen mit sechs Gemeindebibliotheken aus der Region durchführten, viele Kinder und Jugendliche zum Lesen motiviert werden. 56%, von angestrebten 60%, der ausgegebenen LesePässe wurden zurückgebracht. Es hat sich gezeigt: Lesen geht (fast) immer und Lesekompetenz bewährt sich gerade auch in schwierigeren Zeiten. Wer die bunten Bilder aus dem Rychenbergpark sieht, wird in den Torjubel mit einstimmen: Der Lesesommer 2021 war ein voller Erfolg!

■ *Lea Gysel*



Imposante Kulisse: das Lesesommer-Schlussfest.



biblioheft



 **winbib**

Alles – in meiner Bibliothek

Stadt Winterthur



«Hereinspaziert» – unter diesem einladenden Motto sind wir im August 2021 mit den Kindergartenkindern in ihre erste biblioheft-Führung gestartet.

Dabei stand für die Winterthurer Schulklassen und uns 2021 eine grosse Erneuerung an: Das Lehrmittel biblioheft wurde an den Lehrplan 21 angepasst und aktualisiert. Die Schülerinnen und Schüler blättern durch ein grafisch neu gestaltetes, mit vielen Illustrationen angereichertes biblioheft, das aus sieben Einzelheften besteht. Bei dazu passenden regelmässigen Besuchen wird den Schulkindern die Tür zur Bücher- und Bibliothekswelt geöffnet.

Im ersten biblioheft entdecken die rund 260 Kindergartenkinder auf einem dreiseitigen Leporellbild, was es in einer Bibliothek alles auszuleihen und zu erleben gibt – und was nicht. Unser Angebot ist zwar vielfältig, aber – Hand aufs Herz – sind Sie schon einmal bei uns über Eisenbahngleise gestolpert, haben Goldfische beobachtet oder Würste gebraten?

Erlebnisreich und spannend geht es in den folgenden Heften und Führungen weiter. Die Schülerinnen und Schüler erwartet in je zehn Führungen pro Klassenstufe viel Wissenswertes über die Bibliothek. Sie können im altersgerechten Bestand stöbern, das Ausleihsystem kennenlernen und Recherchetätigkeiten üben. Sie jonglieren kreativ mit Buchstaben und Wörtern, erfinden eigene Geschichten und Gedichte.

Ein Chamäleon begleitet sie dabei auf jeder Seite und lässt sie die Bibliothek erkunden. Seine Freundin, die Giraffe, verwandelt sich bis zur letzten Heftseite für die 6. Klasse in ein fliegendes Roboterwesen. Schliesslich sind auch die Schülerinnen und Schüler immer öfter mit digitalen Medien unterwegs und entwickeln ihre Informationskompetenz.

Unsere Begeisterung über die wunderschöne und gelungene neue Gestaltung dürfen wir in diesem Schuljahr mit 91 Schulklassen teilen. Wir danken den Lehrpersonen für das grosse Interesse, das von Jahr zu Jahr wächst!

Die wertvolle und beidseits geschätzte Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen aus der Stadt Winterthur, das Kinderlachen, die strahlenden Augen und lauschenden Ohren erleben wir als grosse Bereicherung in unserem Bibliotheksalltag.

Kennenlernen, ankommen und Freundschaft schliessen – versteckt sich das hinter der Führung «Freundschaft, amitié, amicizia» aus Heft 5? Rund 350 Fünftklässlerinnen und Fünftklässler aus Winterthur wissen, was sich dahinter verbirgt.

■ *Simone Nussbaum*



Vom Kindergarten bis zur 6. Klasse – für jede Stufe das passende biblioheft.



Umgang mit dem neuen biblioheft



Lisa Zwicky

Lisa Zwicky ist 26 Jahre alt und aufgewachsen im Quartier Breite in Winterthur. Ihre Schulzeit hat sie im Schulhaus Tössfeld verbracht; inzwischen steht sie in ihrem dritten Berufsjahr als Primarlehrerin an der Primarschule Steinacker in Seen. In ihrer Freizeit ist sie eine begeisterte Sportlerin und engagiert sich im Turnverein Seen.

Seit wann kommst du mit deiner Klasse in die Bibliothek?

Bereits im Schuljahr 2020/2021 wollte ich mit meiner 2. Klasse das biblioheft machen. Wegen Corona war dies leider nicht möglich. Wir konnten aber Klassenbesuche mit Ausleihe durchführen, was ich gerne genutzt habe. Mir ist es wichtig, den Schülerinnen und Schülern einen Zugang zur Bibliothek zu ermöglichen.

Warum hast du dich für das biblioheft entschieden und wie bist du auf das Angebot aufmerksam geworden?

In unserem Schulhaus machen einige Lehrpersonen das biblioheft. Dies habe ich bei Gesprächen oder beim Mittagessen mitbekommen. Die Bibliothek befindet sich im Wohnquartier der Kinder und mir war wichtig, dass sie die Bibliothek kennenlernen. Sie ist öffentlich und auch in der Freizeit zugänglich, was ich für die Schülerinnen und Schüler sehr wertvoll finde.

Was hattest du für Erwartungen vor Beginn? Wurden sie erfüllt?

Ich habe erwartet, dass die Klasse die Bibliothek und ihr Angebot kennenlernt, dass die Kinder lernen, wie sie Bücher ausleihen und zurückgeben können. Dies wurde absolut erfüllt.

Zusätzlich gab es coole Inputs, die Schülerinnen und Schüler konnten unterschiedliche Bücher und verschiedene Kategorien der Bücher kennenlernen. Dies war spielerisch und sie konnten viel selber entdecken und erfahren. Das hat mir gut gefallen!

Die Kinder haben sich immer auf die Besuche gefreut, das war auch schön für mich.

Wie gefällt dir das Heft – Optik, Inhalte, Aufträge?

Ich finde das Heft sehr ansprechend. Es ist übersichtlich und nicht überladen. Die Darstellung mit einer Doppelseite pro Thema gefällt mir gut, ebenfalls, dass es jeweils einen kurzen Input gibt und sie anschliessend selber etwas machen können. Auch sehr gelungen finde ich die verschiedenen Darstellungen und Aufträge, es ist nicht zu schulisch.

Was schätzt du am meisten am biblioheft und an den Besuchen in der Bibliothek?

Ich bin selbst nicht so eine Leseratte und bin eher sportlich unterwegs. Ich finde es umso wertvoller, wenn eine Person, die von der Sache begeistert ist, den Schülerinnen und Schülern die Freude am Lesen und an den Büchern näherbringt. Es ist sehr authentisch, die Lesefreude am Ort der Bücher zu vermitteln, ausserdem schätze ich, dass die Bibliotheksmitarbeitenden auch auf diesem Gebiet Fachpersonen sind.

Ich finde es schön, können die Kinder die Vielfalt der Bücher kennenlernen und auch eine eigene Auswahl treffen. Sie können das auswählen, was sie anspricht.

Siehst du einen Einfluss auf das Leseverhalten der Schülerinnen und Schüler?

Ich habe beobachtet oder auch gehört, dass die Kinder selbständig in ihrer Freizeit die Bibliothek besuchen. Sie wissen sicher selbst am besten, was sie gerne lesen, und finden schneller etwas, was ihnen gefällt. Ich habe das Gefühl, sie lesen spezifischer.

Nutzt du noch andere Angebote – Medienboxen, BiblioTouren, Kamishibai?

In der 2. Klasse hatten wir eine Medienbox für Natur, Mensch, Gesellschaft zum Thema Tiere. Ich habe die unterschiedlichen Niveaus und die Vielfalt der Bücher sehr geschätzt!

■ *Interview: Sibylle Künzle*



50 Jahre Bibliothek Töss

 **winbib**

Alles – in meiner Bibliothek

Stadt Winterthur 

Die Bibliothek Töss feierte im September 2021 ihr 50-jähriges Bestehen. Eigentlich wäre es bereits 2020 so weit gewesen, aber durch die Pandemie musste das Fest verschoben werden.

300 Gäste, 186 Kugeln Glace, 80 Ballone (20 sind uns beim Transport davongeflogen) und 1,5 Kilo Maiskörner, zu Popcorn verkocht – das war das Jubiläumsfest der Bibliothek Töss in Zahlen. Bei schönstem Wetter hatten wir über den ganzen Tag verteilt Programm. Der Tössemer Autor Daniel Fehr erzählte mit Unterstützung der Kinder die Geschichte von Hannas Hosentasche, die Winterthurer Gruppe Poetischer Zirkel führte über Mittag eine Werkstatt zu Eydu-Gedichten durch, dazwischen mussten beim Wettbewerb alte und neue Fotografien des Quartiers kombiniert werden und am Nachmittag brachte die Band Zwirbelwind Gross und Klein zum Tanzen. Dazu gab es viel Feines wie Glace vom Tabacchino, Kaffee ab dem Velo, selbstgemachtes Popcorn und Wähen der Brühlgut Stiftung.

Viel hat sich verändert, seit die Wärmestube Töss 1970 ins neu erbaute Zentrum Töss auf der gegenüberliegenden Strassenseite zog. Von der ersten Freihandbibliothek der Stadt über den ersten öffentlichen Computer des Quartiers bis zum heutigen Angebot der Unterstützung bei E-Mails, Internetrecherchen und sonstiger Korrespondenz von Anwohnenden ging die Bibliothek Töss in den letzten 50 Jahren immer mit der Zeit. Auch in Zukunft ermöglicht die Bibliothek Töss ihren Besucherinnen und Besuchern die Teilhabe an der digitalen Welt. Neues ist in Planung, bleibt dran!

■ *Rebecca Lehmann*



Der Wandel in Bildern.



Roadshows oder: Was haben die Bibliotheken im Einkaufszentrum verloren?

Früher oder später kommen hier fast alle vorbei – Einkaufszentren sind Orte des täglichen Konsums, Durchgangsorte, nicht wenige verbringen hier ihre Pause. Es sind Orte, an denen man viele unterschiedliche Menschen treffen kann – so wie sonst vielleicht nur am Bahnhof oder an einem Stadtfest. Deshalb haben sich die Winterthurer Bibliotheken im Herbst 2021 auf eine dreiwöchige Roadshow durch die Einkaufszentren Neuwiesen, Seen und Rosenberg begeben, um mit einer Standaktion und zahlreichen Veranstaltungen auf ihre attraktiven und – davon gehen wir aus – der breiten Bevölkerung unbekanntem Angebote aufmerksam zu machen. Gesagt, getan. Über 200 Stunden standen meine Kolleginnen und Kollegen in den Einkaufszentren, sprachen Passanten und Kundinnen an, führten Roboter vor, betrieben den mobilen 3D-Drucker, führten das elektronische Medienangebot auf dem Tablet vor, informierten über die Bilddatenbank und vieles mehr.

Natürlich lag die Aufmerksamkeit in den Einkaufszentren nicht ungeteilt auf dem Auftritt der Bibliothek. Aber wir konnten mit vielen Menschen ins Gespräch kommen, die nicht wussten, dass die Bibliotheken einen Medienabholservice anbieten, dass in den Bibliotheken wieder Veranstaltungen stattfinden, dass zum Jahresabo auch viele digitale Dienstleistungen (Filme, Musik, Zeitungen und Zeitschriften, E-Books und E-Audiobooks) gehören, dass man sich in der Bibliothek beraten lassen und über neue Anwendungsformen informieren kann, dass dort ein grosser Gerätepark mit Bausätzen, Plotter, elektronischer Stick- und Nähmaschine, ein Bild- und Tonstudio und ein Green Screen zur freien Nutzung zur Verfügung stehen. Die Bibliothek als Haus des Wissens im Kleinformat – das war die Roadshow, und nach drei Wochen Publikumskontakt fast rund um die Uhr waren wir heiser und erschöpft, aber auch glücklich und vor allem: noch ein wenig besser verankert in Winterthur.

■ *Franziska Baetcke*



Neuwiesen, Rosenberg, Seen – der Roadshow-Stand der Winterthurer Bibliotheken.



**Zahlensalat 2021 –
von süsslich bis bitter
und voller Vitamine**



Der Salatmix 2021 enthielt, bezogen auf die Zielerreichung, sehr abwechslungsreiche Geschmacksnuancen:

Wie Kopfsalat – schön mild, fast süsslich, sehr saftig und dabei vielseitig und gut kombinierbar – schmeckt die Zielerreichung in der Mediennutzung. Durch die anhaltend starke Nutzung der digitalen Medien und bei einer leichten Erholung der physischen Ausleihe konnten die Kosten pro Mediennutzung auf 3.51 Franken reduziert werden. Der Anteil virtueller Medien an der Gesamtnutzung des Bestands verblieb auf einem hohen Niveau von über 50% (vgl. im Jahr 2019: 26%). Dabei zeigten vor allem die Angebote der Sammlung Winterthur mit dem Bildarchiv und dem Winterthur-Glossar sowie das Presseportal PressReader starkes Interesse bei den Kundinnen und Kunden. Auch die Nutzung des digitalen Medienangebots entwickelte sich erfreulich und bestätigte das Bedürfnis der Kundinnen und Kunden, die Bibliotheken auch während der Pandemie zu nutzen.

Mit dem Radicchio di Castelfranco – blassgrün mit roten Sprenkeln – fügen sich dem Salatmix 2021 bekömmliche, aber schon leicht bittere Geschmacksnuancen hinzu. So wurden die Vorgaben vor allem im Bereich der Veranstaltungen für die Wissensvermittlung nicht erreicht, was sich jedoch mit den Einschränkungen während der Pandemie begründen lässt. Mit deren Aufhebung sollte es in Zukunft wieder möglich sein, die Vorgaben zu erreichen.

Die dritte und letzte Komponente im Zahlensalat 2021 ist die Endivie mit einem recht bitteren Geschmack. Erstmals seit zehn Jahren wurde der Sollwert der aktiven Nutzerinnen und Nutzer unterschritten. Aufgrund der vorübergehenden Zertifikatspflicht, der eingeschränkten Nutzung vor Ort und der generell gestiegenen Vorsicht bei der Nutzung stark frequentierter Orte erneuerten einige Kundinnen und Kunden ihr Abonnement nicht oder zumindest nicht nahtlos. Dank gesteigerter Marketingaktivitäten mit Roadshows in drei Einkaufszentren und durch die gezielte Ansprache von ehemaligen Kundinnen und Kunden konnte die negative Entwicklung im 4. Quartal zumindest teilweise gebremst werden. Auch die Bibliotheksbesuche verharrten auf einem niedrigen Niveau (ca. -25% im Vergleich zu 2019), was damit erklärt werden kann, dass die Vorortnutzung der (Computer-)Arbeitsplätze, der Angebote der Bibliothek 4.0 sowie anderer Präsenz-

angebote nur eingeschränkt möglich war und Veranstaltungen, Bibliothekspädagogik sowie Klassenbesuche nicht in der gewohnten Form und Anzahl stattfinden konnten. Da die Endvie zwar bitter schmeckt, aber auch appetitanregend wirkt, sind wir zuversichtlich, diese Kennzahlen mit Einsatz und Energie in naher Zukunft wieder zu erreichen.

So kommt es, dass die Rechnung 2021 im Grossen und Ganzen ausgewogen schmeckt. Die Nettozielabweichung liegt 79 834 Franken über Budget, was einer geringfügigen Abweichung von unter 1% entspricht. Insgesamt also ein geschmacksintensiver Mix voller Vitamine, der belegt, dass wir das zweite Pandemiejahr mit viel Flexibilität und Erfindungsreichtum erfolgreich gemeistert haben.

■ *Romy Suter*

Parlamentarische Zielvorgaben

Nettokosten / Globalkredit

Winterthurer Bibliotheken

Stadtbibliothek

Quartierbibliotheken

Sammlung Winterthur

Personal

Zielvorgaben und Finanzen

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2020	Soll 2021	Ist 2021
1 Kosten			
Nettokosten pro Mediennutzung in CHF	3.63	5.15	3.51
2 Bibliotheksnutzung			
Anzahl aktiver Benutzungskarten im Bibliotheksnetz	22 028	>22 000	21 445
Besuchsfrequenz:			
Physische Bibliotheksbesuche	437 980	600 000	437 494
Virtuelle Bibliotheksbesuche	408 694	300 000	404 799
3 Kundenorientierung			
Fluktuationsrate der Vorjahresbenutzerinnen und -benutzer in %	15	<22	14
4 Qualitätssicherung			
Anteil der mindestens einmal ausgeliehenen Freihandmedien in %	81	>82	81
5 Wissensvermittlung			
1. Literale Förderung			
Schulische Förderveranstaltungen	354	950	276
Ausserschulische Förderveranstaltungen	80	400	78
2. Wissensvermittlung Erwachsene			
Wissensvermittlungsanlässe	5	80	4
ib- (Integrationsbibliothek) Angebote	14	55	14

Zahlen nicht revidiert

Parlamentarische
Zielvorgaben

**Nettokosten /
Globalkredit**

Winterthurer
Bibliotheken

Stadtbibliothek

Quartierbibliotheken

Sammlung
Winterthur

Personal

Zielvorgaben und Finanzen

Nettokosten / Globalkredit	Ist 2020	Soll 2021	Ist 2021
Kosten			
Personalkosten	5 594 371	5 642 680	5 643 062
Sachkosten	1 788 659	1 376 943	1 461 976
Informatikkosten	620 597	747 662	730 545
Kalk. Abschreibungen und Zinsen / Finanzaufwand	644 658	602 799	569 983
Mietkosten	521 143	520 500	513 843
Übrige Kosten	296 118	301 590	307 273
Total effektive Kosten	9 465 546	9 192 175	9 226 683
Erlöse			
Verkäufe	55 264	73 000	47 997
Gebühren	720 172	741 443	676 374
Übrige externe Erlöse	5 527	0	0
Beiträge von Dritten	341 678	320 000	348 619
Interne Erlöse	9 893	8 981	25 109
Total effektive Erlöse	1 132 535	1 143 424	1 098 099
Total Nettokosten / Globalkredit (finanziert durch Steuern)	8 333 011	8 048 750	8 128 584
Kostendeckungsgrad in %	12	12	12

Zahlen nicht revidiert

Parlamentarische Zielvorgaben

Nettokosten / Globalkredit

Winterthurer Bibliotheken

Stadtbibliothek

Quartierbibliotheken

Sammlung Winterthur

Personal

Zielvorgaben und Finanzen

Buch- und Medienangebot der Stadtbibliothek

Nettokosten	Ist 2020	Soll 2021	Ist 2021	Δ S/I 2021
Kosten	5 359 582	4 890 800	4 919 184	-28 384
Erlös	779 863	813 193	748 139	-65 053
Nettokosten	4 579 719	4 077 608	4 171 045	-93 437
Kostendeckungsgrad in %	15	17	15	-2

Zahlen nicht revidiert

Parlamentarische Zielvorgaben

Nettokosten / Globalkredit

Winterthurer Bibliotheken

Stadtbibliothek

Quartierbibliotheken

Sammlung Winterthur

Personal

Zielvorgaben und Finanzen

Buch- und Medienangebot der Quartierbibliotheken

Nettokosten	Ist 2020	Soll 2021	Ist 2021	Δ S/I 2021
Kosten	3 241 638	3 532 497	3 429 925	102 572
Erlös	294 288	274 861	292 323	17 462
Nettokosten	2 947 350	3 257 636	3 137 602	120 034
Kostendeckungsgrad in %	9	8	9	1

Zahlen nicht revidiert

Parlamentarische Zielvorgaben

Nettokosten / Globalkredit

Winterthurer Bibliotheken

Stadtbibliothek

Quartierbibliotheken

Sammlung Winterthur

Personal

Zielvorgaben und Finanzen

Angebot der Sammlung Winterthur

Nettokosten	Ist 2020	Soll 2021	Ist 2021	Δ S/I 2021
Kosten	858 799	768 877	877 574	-108 697
Erlös	52 857	55 370	57 637	2 267
Nettokosten	805 942	713 507	819 937	-106 430
Kostendeckungsgrad in %	6	7	7	0

Zahlen nicht revidiert

Parlamentarische Zielvorgaben

Nettokosten / Globalkredit

Winterthurer Bibliotheken

Stadtbibliothek

Quartierbibliotheken

Sammlung Winterthur

Personal

Zielvorgaben und Finanzen

Personal	Ist 2020	Soll 2021	Ist 2021	Δ S/I 2021
Stelleneinheiten	49.00	48.54	48.90	0.36
Auszubildende	8.20	6.20	9.20	3.00
davon KV-Rotations- ausbildungsplätze	1.00	1.00	1.00	0.00

Zahlen nicht revidiert

Bestands- und Ausleihstatistik der Winterthurer Bibliotheken 2020/2021

- Bestand
- Bestandsnutzung
- Neuanmeldungen
- Besucher/-innen
- Klassenlektionen
- Klassenbesuche
- Veranstaltungen

Bibliothek	Bestand, total	
	Anzahl Medien	
	2020	2021
Hegi	15 774	15 859
Oberi	14 923	15 257
Seen	17 561	16 795
Töss	14 316	14 057
Veltheim	12 236	11 353
Wülflingen	14 535	15 213
Quartierbibliotheken	89 345	88 534
Stadtbibliothek	729 793	725 827
Sammlung Winterthur	417 933	420 568
Digitales Medienangebot	51 995	55 189
Total Winterthurer Bibliotheken	1 289 066	1 290 118

Zahlen nicht revidiert

Bestands- und Ausleihstatistik der Winterthurer Bibliotheken 2020/2021

- Bestand
- Bestandsnutzung
- Neuanmeldungen
- Besucher/-innen
- Klassenlektionen
- Klassenbesuche
- Veranstaltungen

Bibliothek	Bestandsnutzung, total		
	Anzahl Medien		
	2020	2021	Delta
Hegi	67 807	71 158	4,9%
Oberi	66 074	71 316	7,9%
Seen	80 768	81 512	0,9%
Töss	61 727	61 084	-1,0%
Veltheim	49 952	44 076	-11,8%
Wülflingen	51 374	55 208	7,5%
Quartierbibliotheken	377 702	384 354	1,8%
Stadtbibliothek	648 766	688 775	6,2%
Sammlung Winterthur	10 557	3 783	-64,2%
Digitales Medienangebot	1 258 236	1 237 093	-1,7%
Total Winterthurer Bibliotheken	2 295 261	2 314 005	0,8%

Zahlen nicht revidiert

Bestands- und Ausleihstatistik der Winterthurer Bibliotheken 2020/2021

- Bestand
- Bestandsnutzung
- Neuanmeldungen
- Besucher/-innen
- Klassenlektionen
- Klassenbesuche
- Veranstaltungen

Bibliothek	Neuanmeldungen	
	Anzahl Personen	
	2020	2021
Hegi	153	157
Oberi	168	217
Seen	321	280
Töss	160	130
Veltheim	101	88
Wülflingen	187	209
Quartierbibliotheken	1 090	1 081
Stadtbibliothek	1 612	1 564
Total Winterthurer Bibliotheken	2 702	2 645

Zahlen nicht revidiert

Bestands- und Ausleihstatistik der Winterthurer Bibliotheken 2020/2021

- Bestand
- Bestandsnutzung
- Neuanmeldungen
- Besucher/-innen
- Klassenlektionen
- Klassenbesuche
- Veranstaltungen

Bibliothek	Besucher/-innen	
	Anzahl Zutritte	
	2020	2021
Hegi	27 723	23 976
Oberi	32 152	34 632
Seen	25 836	31 999
Töss	27 769	29 084
Veltheim	25 785	28 557
Wülflingen	33 658	31 559
Quartierbibliotheken	172 922	179 808
Stadtbibliothek	265 058	256 046
Sammlung Winterthur	1 101	1 640
Digitales Medienangebot	408 694	404 799
Total Winterthurer Bibliotheken	439 081	437 494

Zahlen nicht revidiert

Bestands- und Ausleihstatistik der Winterthurer Bibliotheken 2020/2021

- Bestand
- Bestandsnutzung
- Neuanmeldungen
- Besucher/-innen
- Klassenlektionen
- Klassenbesuche
- Veranstaltungen

Bibliothek	Klassenlektionen			
	Anzahl Teilnehmende		Anzahl Anlässe	
	2020	2021	2020	2021
Hegi	1 353	1 111	63	51
Oberi	861	363	41	17
Seen	1 526	1 315	71	60
Töss	1 445	1 297	66	60
Veltheim	479	343	42	24
Wülflingen	682	583	31	28
Quartierbibliotheken	6 346	5 012	314	240
Stadtbibliothek	726	616	40	36
Total Winterthurer Bibliotheken	7 072	5 628	354	276

Zahlen nicht revidiert

Bestands- und Ausleihstatistik der Winterthurer Bibliotheken 2020/2021

- Bestand
- Bestandsnutzung
- Neuanmeldungen
- Besucher/-innen
- Klassenlektionen
- Klassenbesuche
- Veranstaltungen

Bibliothek	Klassenbesuche			
	Anzahl Teilnehmende		Anzahl Anlässe	
	2020	2021	2020	2021
Hegi	748	1 808	36	83
Oberi	1 105	2 608	56	125
Seen	587	2 492	32	129
Töss	728	1 143	35	55
Veltheim	65	77	6	6
Wülflingen	1 045	2 321	53	113
Quartierbibliotheken	4 278	10 449	218	511
Stadtbibliothek	1 139	1 162	77	83
Sammlung Winterthur		25		1
Total Winterthurer Bibliotheken	5 417	11 636	295	595

Zahlen nicht revidiert

Bestands- und Ausleihstatistik der Winterthurer Bibliotheken 2020/2021

- Bestand
- Bestandsnutzung
- Neuanmeldungen
- Besucher/-innen
- Klassenlektionen
- Klassenbesuche
- Veranstaltungen

Bibliothek	Veranstaltungen			
	Anzahl Teilnehmende		Anzahl Anlässe	
	2020	2021	2020	2021
Hegi	706	320	60	23
Oberi	115	81	12	22
Seen	202	263	16	28
Töss	107	169	8	14
Veltheim	250	290	24	28
Wülflingen	111	88	11	15
Quartierbibliotheken	1 491	1 211	131	130
Stadtbibliothek	851	1 265	75	165
Sammlung Winterthur	185	157	6	10
Lesesommer 2021	0	1 103	0	5
Extern	531	264	56	10
Total Winterthurer Bibliotheken	3 058	4 000	268	320

Zahlen nicht revidiert



Stadtbibliothek

Obere Kirchgasse 6
 Postfach 132
 8401 Winterthur
 Telefon 052 267 51 48
stadtbibliothek@win.ch

Mo 10.00–18.30 Uhr
 Di 09.00–18.30 Uhr
 Mi 09.00–18.30 Uhr
 Do 09.00–18.30 Uhr
 Fr 09.00–18.30 Uhr
 Sa 10.00–17.00 Uhr

24-h-Rückgabeservice



Alles – in meiner Bibliothek

Stadt Winterthur

